

**Die halleischen  
Mediziner  
Krukenberg**

**Kabinettausstellung  
vom 16. Oktober  
bis 17. Dezember  
2015**

Kupferstichkabinett  
Zentrale Kustodie, Löwengebäude  
Universitätsplatz 11, 06108 Halle  
Di–Fr 11–13 Uhr, 14–18 Uhr  
So 14–18 Uhr

Veranstaltet von

Krukenberg-Krebszentrum Halle  
Universitätsklinikum Halle (Saale)  
Ernst-Grube-Straße 40, 06120 Halle  
Tel. 0345 557 77 12 Fax 0345 557 77 20  
kkhalle@uk-halle.de  
www.medizin.uni-halle.de/krukenberg-krebszentrum

Zentrale Kustodie  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg  
Universitätsplatz 11, 06108 Halle  
Tel. 0345 55 21 733 Fax 0345 55 27 162  
kustodie@uni-halle.de  
www.kustodie.uni-halle.de

Projektleitung Claudia Steinicke M. A., Krukenberg-  
Krebszentrum Halle (KKH), Dr. Michael Ruprecht,  
Zentrale Kustodie **Wissenschaftliche Bearbeitung  
und Konzeption** Claudia Steinicke M. A. **Ausstellungs-  
technik** Volker Müller, Zentrale Kustodie



Krukenberg Krebszentrum Halle



Universitätsklinikum  
Halle (Saale)



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG



Abb.: Peter David Krukenberg, um 1830, Universitätsarchiv Halle-Wittenberg Gestaltung: Juliane Sieber

**Friedrich  
Ernst**

1871–1946

**Hermann**

1863–1935

**Georg Peter  
Heinrich**

1856–1899

**Peter David**

1787–1865

**Die  
halleischen  
Mediziner**

**Kruken-  
berg**

**Kabinettausstellung  
des Krukenberg-  
Krebszentrums  
und der  
Zentralen  
Kustodie**

In Zusammenarbeit mit der Zentralen Kustodie widmet das Krukenberg-Krebszentrum Halle (KKH) seinen Namensgebern eine Ausstellung. Anhand eindrucksvoller Exponate werden wichtige Stationen im Leben und Wirken

Peter David Krukenbergs – dessen 150. Todestag sich am 13. Dezember jährt – sowie seiner Großneffen, der drei Brüder Georg Peter Heinrich, Hermann und Friedrich Ernst Krukenberg, aufgezeigt.

**Peter David  
Krukenberg**

Pathologe

wurde 1814 zum außerordentlichen Professor an die Medizinische Fakultät der Universität Halle berufen und entwickelte die Idee, zusätzlich zur bestehenden

Universitätsklinik eine ambulatorische Klinik einzurichten, die 1816 in seinem Privathaus in der Brüderstraße in Halle eröffnet wurde. 1822 erfolgte die Berufung zum ordentlichen Professor für Pathologie und Therapie sowie zum Direktor der Universitätsklinik in Halle. In seine Amtszeit fiel auch der von ihm geforderte Neubau dieser Klinik am Domplatz, die damals als Muster eines modernen Krankenhauses galt. Unter seiner Direktion wurden die bisherige stationäre Klinik der Universität und seine ambulatorische Klinik zu einer in Deutschland wegweisenden Universitätsklinik zusammengeführt. Peter Krukenberg war u.a. Mitglied der Leopoldinisch-Carolinischen Akademie der Naturforscher und galt für ganze Ärztegenerationen als das Idealbild des »praktischen Arztes«.

**Georg Peter  
Heinrich  
Krukenberg**

Gynäkologe

studierte in seiner Geburtsstadt Halle Medizin und wurde an der hiesigen Universität 1879 mit einem »Beitrag zur Kenntnis der progressiven perniziösen Anaemie« promoviert. Seine

Arbeiten betreffen die Beeinflussung der Körperwärme durch Bäder verschiedener Temperatur, den Ursprung des Fruchtwassers, die Nierenabscheidungen des Embryos sowie Uterusgeschwülste.

**Hermann  
Krukenberg**

Chirurg, Orthopäde

legte in Halle 1882 sein Abitur ab und studierte anschließend Medizin in Straßburg, Bonn und Heidelberg. 1892 übernahm er in Halle die Privatklinik

des verstorbenen Ordinarius für Chirurgie Richard v. Volkmann (1830–1889). Als Feldarzt im Ersten Weltkrieg entwickelte er eine Operationstechnik, bei der nach Amputation einer Hand durch das Spalten des Unterarmes eine Greifbewegung ermöglicht wird, die sogenannte »Krukenberg-Plastik«.

**Friedrich  
Ernst  
Krukenberg**

Pathologe,  
Ophthalmologe

studierte an den Universitäten Halle und Marburg. Zu seinen Lehrern gehörten der Ophthalmologe Theodor Axenfeld (1867–1930) und der Pathologe Felix Jacob Marchand (1846–1928). Friedrich Ernst Krukenberg ver-

brachte den größten Teil seines Lebens in seiner Geburtsstadt Halle, in der er ab 1903 privat praktizierte. Nach ihm sind der Krukenberg-Tumor und die Krukenberg-Spindel benannt.

**Rahmenprogramm**

**19. November** Historischer Hörsaal, Löwengebäude,  
**17 Uhr** Universitätsplatz 11, 06108 Halle

Präsentation des Krukenberg-Krebszentrums Halle (KKH) mit kleinem Empfang PD Dr. Bernd Schmidt, Geschäftsführender Vorstand KKH

**13. Dezember** Stadtgottesacker Kranzniederlegung  
**15 Uhr** anlässlich des 150. Todestages von

Peter David Krukenberg mit anschließendem Ausklang im Wandelgang des Löwengebäudes

**17. Dezember** Historischer Hörsaal, Löwengebäude  
**18 Uhr** Finissage: Der Krukenberg-Tumor aus

gastroenterologischer und gynäkologischer Sicht Prof. Dr. Patrick Michl, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Universitätsklinikum Halle, Mitglied des Vorstandes des KKH Prof. Dr. Christoph Thomssen, Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Gynäkologie, Universitätsklinikum Halle, geschäftsführender Vorstand des KKH

Zur Eröffnung  
unserer Kabinettausstellung

*Die  
halleschen  
Mediziner*  
**Kruken-  
berg**

am Donnerstag,  
dem 15. Oktober 2015,  
um 17 Uhr im Löwengebäude  
erlauben wir uns,  
Sie herzlich einzuladen.

**Andreas Wolter**  
Geschäftsführer des  
Krukenberg-Krebs-  
zentrums Halle (KKH)

**Dr. Michael Ruprecht**  
amt. Leiter der Zentralen  
Kustodie und Leiter des  
Universitätsarchivs



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG



# *Programm*

Universitätshauptgebäude, Aula

## *Musikalische Einleitung*

Mitglieder des Orchesters  
der Medizinischen Fakultät  
Leitung: Volker Thäle

## *Begrüßung*

Dr. Michael Ruprecht  
amt. Leiter der Zentralen Kustodie  
und Leiter des Universitätsarchivs

## *Grußwort*

Prof. Dr. Michael Gekle  
Dekan der Medizinischen Fakultät

## *Eröffnung*

Vorstand des Krukenberg-  
Krebszentrums Halle

## *Einführung in die Ausstellung*

Claudia Steinicke M. A.  
Krukenberg-Krebszentrum Halle,  
Ausstellungskuratorin

## *Musikalischer Ausklang*